

Zahlen & Fakten



Publikationen
Beratungsleistungen
Vorträge
Lehraufträge
Personalbestand
Medienresonanz
Online-Nachfrage
nach IAB-Publikationen
Journal for Labour
Market Research
Drittmittel

IAB-Kennziffern für das Jahr 2016

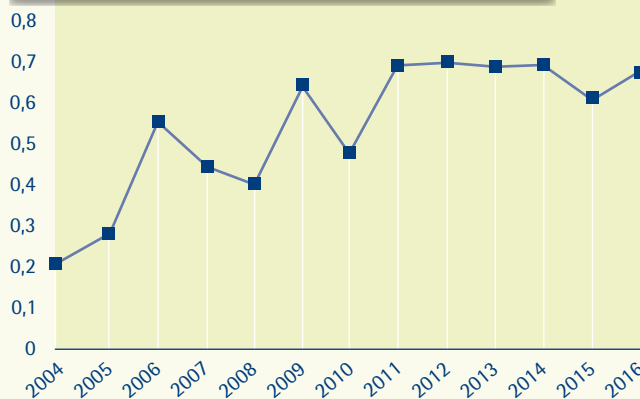
Das IAB erhebt den Anspruch, wissenschaftlich fundierte Arbeitsmarktforschung zu betreiben sowie Politik und Praxis umfassend und kompetent zu informieren und zu beraten. An diesem Anspruch wollen wir uns messen lassen. Hierzu bedarf es nicht zuletzt geeigneter Kennziffern,

mit denen sich die Leistungen des Instituts quantifizieren und über die Zeit hinweg vergleichbar machen lassen. In diesem Kapitel präsentieren wir eine Reihe von ausgewählten Leistungsindikatoren für die vielfältigen Tätigkeitsfelder des IAB. Damit dokumentieren wir auch, wie sich das IAB im Berichtsjahr in den einzelnen Bereichen im Vergleich zum Vorjahr entwickelt hat.

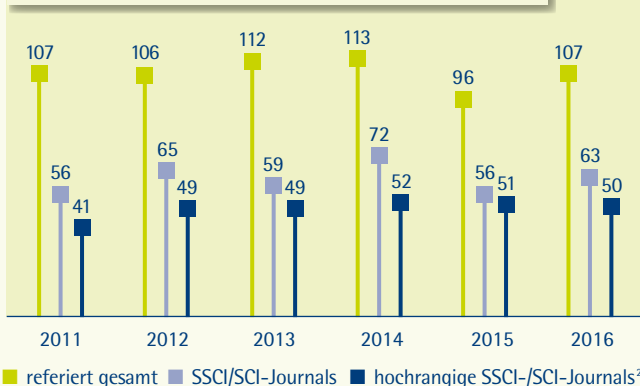
Abbildung 1

Referierte Publikationen von Beschäftigten des IAB

a: Publikationsquote – referierte Aufsätze in Fachzeitschriften je wissenschaftlicher Jahreskraft¹ mit Publikationsauftrag, 2004 bis 2016



b: Referierte Aufsätze nach Art der Fachzeitschrift, 2011 bis 2016



¹ Jahreskraft bezeichnet das Beschäftigungsvolumen einer Vollzeitkraft über ein Jahr hinweg.

² hochrangige SSCI-/SCI-Journals sind Fachzeitschriften, die im „Handelsblatt-Ranking Volkswirtschaftslehre 2013“ mindestens mit 0,1 bewertet wurden, oder Zeitschriften, deren gewichteter Impact-Faktor auf einem entsprechenden Niveau liegt.

Quelle: IABaktiv; Angaben für 2004 bis 2007: Evaluationsbericht

© IAB

Publikationen

Mit einer Publikationsquote von 0,68 referierten Aufsätzen in Fachzeitschriften je wissenschaftlicher Jahreskraft mit Publikationsauftrag hat das IAB das selbst gesetzte Ziel von 0,5 wie schon in den Vorjahren erneut deutlich übertroffen (siehe Abbildung 1a).

Die Zahl der Aufsätze in referierten (also einem anonymen Begutachtungsverfahren unterliegenden) Fachzeitschriften stieg gegenüber dem Vorjahr von 96 auf 107. Davon wiederum sind 63 in Journals erschienen, die im Social Science Citation Index (SSCI) oder im Science Citation Index (SCI) gelistet werden (2015: 56). Wiederum 50 davon konnten in SSCI/SCI-Journals platziert werden, die im Handelsblatt-Ranking mit 0,1 oder höher bewertet werden oder deren gewichteter „Impact-Faktor“ auf einem entsprechenden Niveau liegt (siehe Abbildung 1b). Diese Zahl blieb zum Vorjahr nahezu konstant. Das entspricht dem Ziel des IAB, nicht nur bei der Quantität, sondern insbesondere auch bei der Qualität von Veröffentlichungen hohe Maßstäbe zu setzen.

Mit Blick auf die hauseigenen Publikationsreihen hat das IAB auch im Berichtsjahr wieder eine große Bandbreite an Veröffentlichungen sowohl für die Wissenschaft als auch für die Fachöffentlichkeit angeboten (siehe Abbildung 2). Insgesamt erschienen 27 IAB-Kurzberichte, zwei Ausgaben mehr als im Vorjahr. Für die Ausgabe 1/2016 des

¹ Der Impact-Faktor dient als bibliometrischer Indikator und gibt Auskunft darüber, wie oft die Artikel einer bestimmten Zeitschrift in anderen Publikationen zitiert werden.

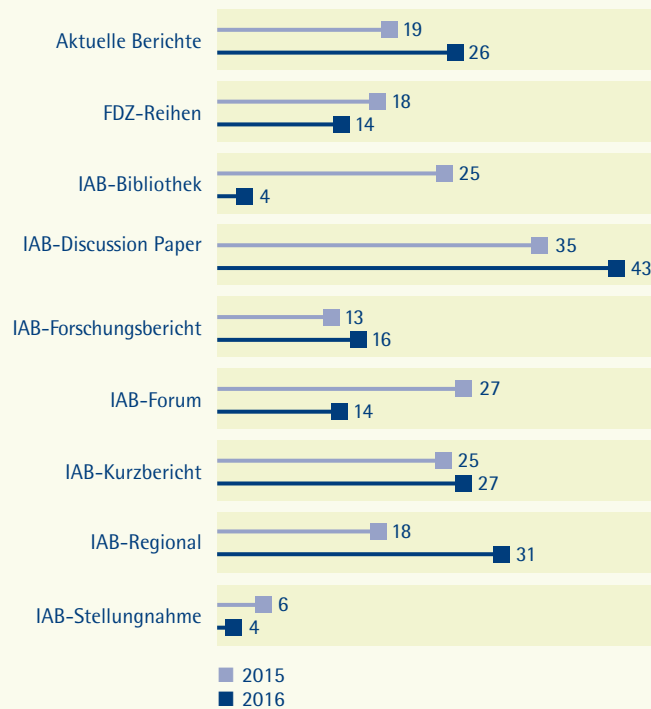
„IAB-Forum“ wurden 14 Beiträge verfasst. Da die gedruckte Ausgabe des IAB-Forum mit diesem Heft eingestellt wurde, blieb die Gesamtzahl der dort im Jahr 2016 publizierten Beiträge deutlich hinter den Vorjahreswerten zurück (ab 2017 erscheint das IAB-Forum als reines Onlinemagazin). Eine kräftige Steigerung gab es bei der Zahl der IAB-Discussion Papers sowie der Beiträge in der Reihe IAB-Regional. Mit 43 bzw. 31 Ausgaben liegen diese sehr deutlich über dem Niveau des Vorjahres (35 bzw. 18). Auch in der Reihe „Aktuelle Berichte“ wurde der Vorjahreswert deutlich übertroffen (26 gegenüber 19). In unserer Buchreihe IAB-Bibliothek wurden 2016 hingegen nur vier Beiträge von Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des IAB publiziert. Der massive Abfall gegenüber dem Vorjahreswert von 25 ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass 2015 zwei umfangreiche Sammelbände mit insgesamt 15 Einzelbeiträgen erschienen sind.

Beratungsleistungen

Zu den Kernaufgaben des IAB gehört die wissenschaftlich fundierte Beratung der Bundesagentur

Abbildung 2

Beiträge in den Veröffentlichungsreihen des IAB



Quelle: IABaktiv, Stand: 16.02.2017

© IAB

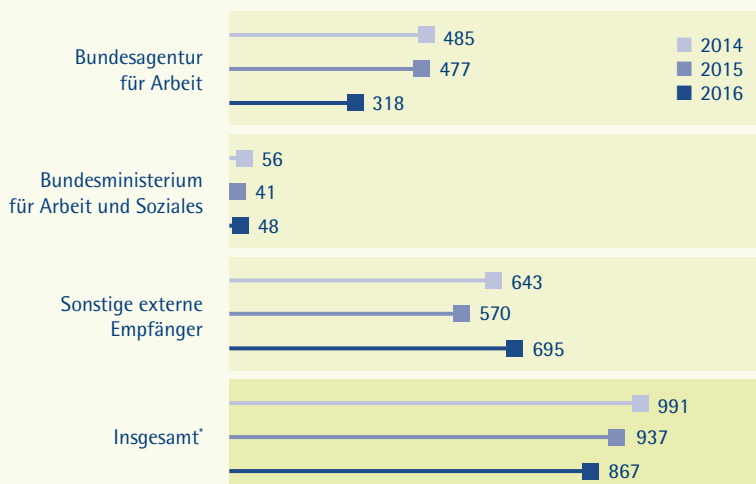
Abbildung 3

Beratungsleistungen nach Empfängern

2014 bis 2016

Beratungen werden nur gezählt, wenn sie im Zurechnungsjahr mindestens 0,5 PT Aufwand erzeugt haben.

*Doppelzählungen möglich; Gesamtsumme ergibt sich nicht aus Summe der einzelnen hier aufgeführten Leistungen



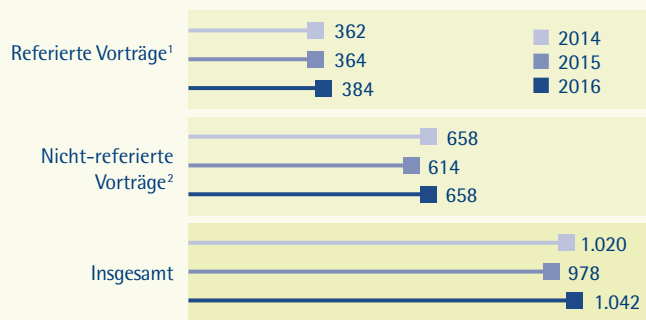
Quelle: IABaktiv, Stand: 16.02.17 ©IAB

für Arbeit, des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales und der Fachöffentlichkeit im weiteren Sinne, zum Beispiel von Bundes- und Landesministerien, Bundes- und Landesparlamenten, Parteien, Verbänden, Stiftungen oder Wissenschaftsinstituten. Das IAB berät zudem intensiv auf

regionaler Ebene. Im Jahr 2016 wurden insgesamt 867 Beratungen erfasst. Auch wenn dies gegenüber 2015 einen Rückgang darstellt, bewegen sich die Beratungsaktivitäten des IAB damit weiterhin auf einem sehr hohen Niveau (siehe Abbildung 3), zumal ein erheblicher Teil der tatsächlich erbrachten Beratungsleistungen nicht dokumentiert wird, um den dafür erforderlichen Erfassungsaufwand überschaubar zu halten.

Abbildung 4

Vorträge auf nationalen und internationalen Konferenzen
2014 bis 2016



¹Aufnahme mit Auswahlverfahren; Zielgruppe: Wissenschaft

²Zielgruppe: Wissenschaft, Politik, Fachöffentlichkeit

Quelle: IABaktiv, Stand: 16.02.2017

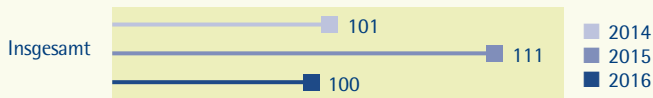
© IAB

Vorträge

Eine gute Vernetzung des IAB in der wissenschaftlichen Gemeinschaft ist weiterhin erklärtes strategisches Ziel des Instituts. Zu diesem Zweck wurden auch 2016 die erforderlichen Mittel bereitgestellt, damit unsere Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an nationalen, vor allem aber an hochrangigen internationalen Konferenzen teilnehmen konnten. Die Zahl der Vorträge stieg gegenüber dem Vorjahr von 978 auf 1.042 an. Auch bei den referierten Vorträgen – also Vorträge auf Veranstaltungen mit Auswahlverfahren – ist ein Zuwachs von 364 auf 384 zu verzeichnen (siehe Abbildung 4).

Abbildung 5

Lehraufträge
2014 bis 2016



Quelle: IABaktiv, Stand: 24.02.2017

© IAB

Lehraufträge

Das IAB hat hohes Interesse daran, dass Forschungsbefunde und Methodenkompetenz des Instituts in die Lehrangebote von Universitäten und anderen Hochschulen einfließen. Im Jahr 2016 wurden 100 Lehraufträge in ganz Deutschland wahrgenommen (siehe Abbildung 5). Das Spektrum erstreckt sich von Vorlesungen und Übungen zu ökonometrischen Methoden bis hin zu praxisorientierten Seminaren zu aktuellen arbeitsmarktpolitischen Themen.

Personalbestand

Im Jahr 2016 waren im Jahresdurchschnitt 342 Personen (aktives Personal, ohne studentische Hilfskräfte und Praktikanten) am IAB beschäftigt, davon 55 Prozent Frauen. Der Gesamtumfang der geleisteten Arbeitszeit entspricht 281 Jahreskräften (siehe Tabelle 1) und blieb damit gegenüber dem Vorjahr praktisch unverändert. Davon entfielen gut 200 auf wissenschaftliches Personal (darunter gut 158 mit Publikationsauftrag), knapp 80 auf nichtwissenschaftliches Personal. Der Anteil der befristet Beschäftigten im IAB lag 2016 bei knapp 37 Prozent (in Jahreskräften) – ein leichter Rückgang gegenüber dem Vorjahr (38,3 %). Das wissenschaftliche Personal ist nach wie vor die von Befristungen am stärksten betroffene Gruppe. Hier lag die Befristungsquote 2015 bei 48,1 Prozent.

Medienresonanz

Stärker präsent denn je ist das IAB in den Medien: Die Zahl der Beiträge mit Bezug zum IAB, die in der Presse erscheinen, hat im Berichtsjahr nochmals auf hohem Niveau zugelegt und stieg im Vergleich zum Vorjahr von 621 auf 738 (siehe Abbildung 6). Zu den in der Medienöffentlichkeit diskutierten Topthemen zählten im Jahr 2016 insbesondere der gesetzliche Mindestlohn, die Folgen der Digitalisierung, die Zuwanderung insbesondere von Geflüchteten sowie „aktuelle Entwicklungen am Arbeitsmarkt“ (z. B. Konjunkturprognosen).

Tabelle 1

Personalkennziffern 2016¹

	Jahreskräfte ²	Durchschnittl. Beschäftigte
Wissenschaftliches Personal	201,6	250,9
davon mit Publikationsauftrag	158,4	202,2
Frauenanteil	46,5 %	47,9 %
Anteil befristet Beschäftigter	48,1 %	53,1 %
Nichtwissenschaftliches Personal	79,7	91,5
Frauenanteil	71,8 %	74,9 %
Anteil befristet Beschäftigter	8,5 %	8,1 %
Personal gesamt	281,2	342,4
Frauenanteil	53,6 %	55,1 %
Anteil befristet Beschäftigter	36,9 %	41,1 %
Anteil drittmittelfinanzierter Beschäftigter	8,4 %	8,9 %

¹Aktives Personal ohne studentische Hilfskräfte und ohne Praktikant(inn)en, Stand: 23.02.2017

²Jahreskraft bezeichnet den Anteil am Beschäftigungsvolumen einer Vollzeitkraft über ein Jahr hinweg.

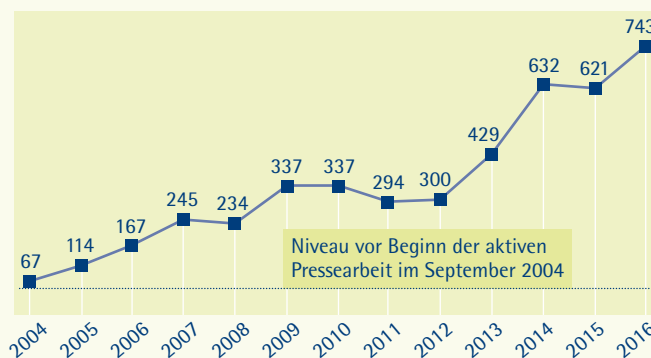
Quelle: ERP; IAB-Personen

© IAB

Abbildung 6

Das IAB im Spiegel der Medien

Durchschnittliche Anzahl der Artikel mit Bezug zum IAB, die pro Monat in der Presse erschienen sind, 2004 bis 2016

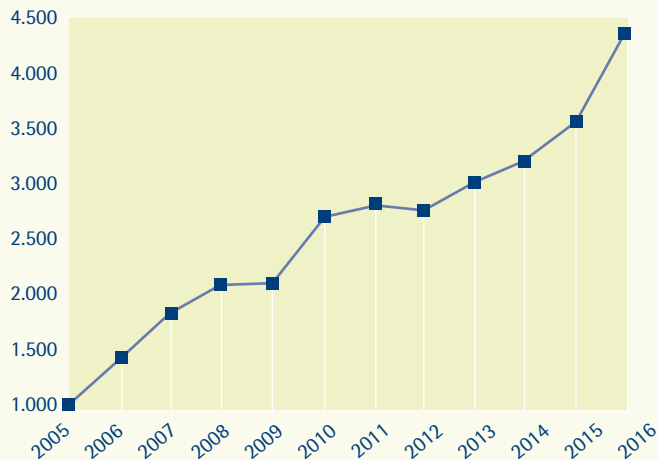


Quelle: IAB-Presse

© IAB

Abbildung 7

Volltext-Anfragen auf der IAB-Website
2005 bis 2016



Quelle: IAB, WMK-Internetbüro, Stand: Februar 2017

© IAB

Online-Nachfrage nach IAB-Publikationen

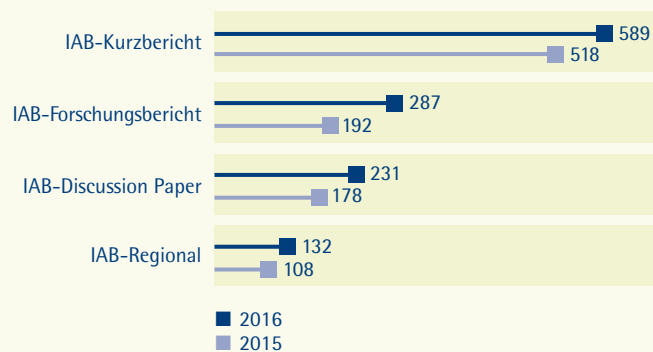
Das Online-Angebot des IAB erfreut sich weiterhin einer steigenden Nachfrage. Im Jahr 2016 wurden die Publikationen des IAB in Form von PDF-Dateien insgesamt fast 4,5 Mio. Mal abgerufen. Gegenüber 2015 (mit rund 3,6 Mio.) ist dies ein Anstieg von rund 25 Prozent (siehe Abbildung 7). Die „IAB-Kurzberichte“ sind als Flaggschiff der IAB-Medien für die Fachöffentlichkeit weiterhin Spitzenreiter im PDF-Anfragen-Ranking (siehe Abbildung 8). Gegenüber dem Vorjahr ist die Zahl der Aufrufe für dieses Medium um knapp 14 Prozent gestiegen. Auch bei den anderen Publikationsreihen ist eine zum Teil noch deutlich stärkere Steigerung gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen.

Journal for Labour Market Research

Das referierte Journal for Labour Market Research (vormals: Zeitschrift für ArbeitsmarktForschung), als dessen geschäftsführender Herausgeber IAB-Direktor Joachim Möller fungiert, bietet ein internationales und disziplinübergreifendes Forum für die gesamte Arbeitsmarktforschung. Die dort publizierten Beiträge, die mittlerweile ausschließlich in englischer Sprache erscheinen, stehen allen Interessierten zum kostenlosen Download zur Verfügung. Mit der Zeitschrift, die seit 2009 bei Springer erscheint, verfolgt das IAB das Ziel, hochkarätige wissenschaftliche Beiträge aus dem In- und Ausland einzuwerben und für die eigene Forschung nutzbar zu machen. Dass sich die Präsenz der Zeitschrift in der Scientific Community in den letzten Jahren deutlich verbessert hat, zeigt nicht nur die steigende Zahl an Einreichungen, sondern auch die wachsende Zahl der Onlinezugriffe (siehe Abbildung 9). So haben sich die Volltext-Downloads auf der Springer-Website allein von 2015 bis 2016 von 15.404 auf 29.216 nahezu verdoppelt. Dabei sind insbesondere die Zugriffe von Nutzerinnen und Nutzern aus dem Ausland sprunghaft gestiegen (von 6.162 auf 14.900). Damit belief sich deren Anteil im Berichtsjahr auf 51 Prozent. Gegenüber dem Vorjahr ist dies ein Zuwachs von gut zehn Prozentpunkten.

Abbildung 8

Volltext-Anfragen ausgewählter IAB-Medien
2015 und 2016



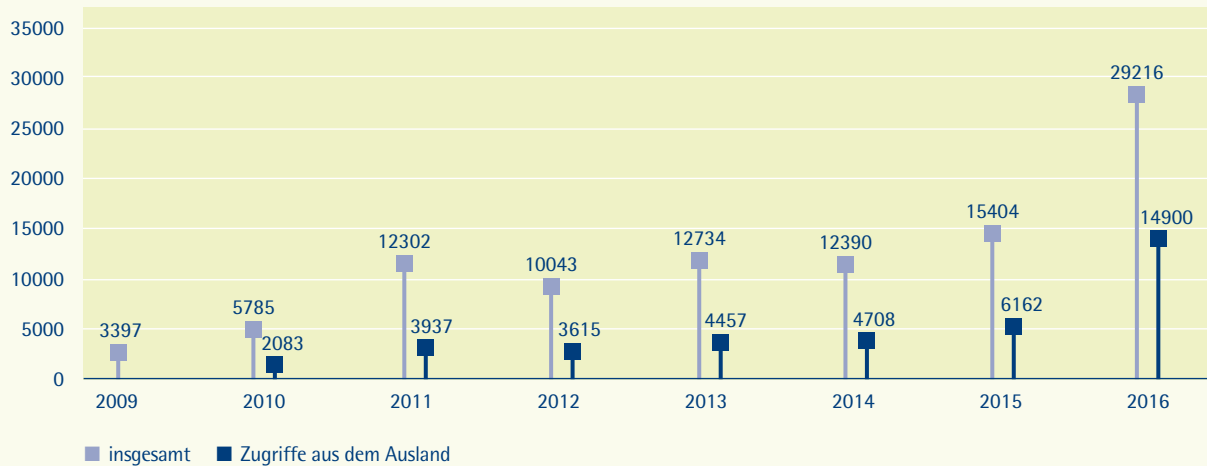
Quelle: IAB, WMK-Internetbüro, Stand: Februar 2017

© IAB

Abbildung 9

Journal for Labour Market Research, Volltext-Downloads auf der Springer-Website

2009 bis 2016



Quelle: Springer

© IAB

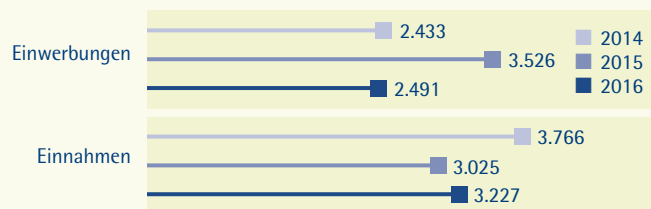
Drittmittel

2016 konnte das IAB Drittmittel im Umfang von knapp 2,5 Mio. Euro einwerben, gut eine Million weniger als im Vorjahr. Die Zahl der haushaltswirksamen Drittmiteleinnahmen belief sich im Berichtsjahr auf rund 3,2 Mio. Euro und liegt damit leicht über dem Vorjahresniveau (siehe Abbildung 10).

Abbildung 10

Drittmiteleinnahmen und -einwerbungen

2014 bis 2016, in Tausend Euro



Quelle: eigene Erhebungen

© IAB